

gericht eine einstweilige sofortige Verfügung beantragen, nach der dem Konkurrenten weitere Ankündigungen dieser Art unter Androhung von Strafe verboten werden, denn es liegt dann ein Verstoß gegen die Paragraphen 3 und 4 des

Wettbewerbsgesetzes vor. Es dürfen auch keine anderen falschen Angaben über die Preisbemessung von Waren gemacht werden, um den Anschein eines günstigen Angebotes hervorzurufen.

Grundlegende Neuordnung der Uhrensammlung im Mathematisch-Physikalischen Salon zu Dresden

Von A. Beck

Nachdem gegen Ende des Jahres 1927 die Wiederherstellungsarbeiten an der westlichen Hälfte der Zwingergebäude zum größten Teil beendet waren, begann die Staatliche Zwingerbauhütte die so dringend notwendige Wiederherstellung des Innenraumes des sogenannten Pavillons E, der seit 200 Jahren die als Mathematisch-Physikalischer Salon bekannte und berühmte Sammlung feintechnisch und kunstgewerblich hervorragender Instrumente beherbergt. Um die Arbeiten ungestört durchführen zu können, wurde der Salon am 2. Januar 1928 für den öffentlichen Besuch geschlossen. Die auf ungefähr 4 Monate vorgesehene Schließung mußte auf 14 Monate verlängert werden, da im Dachgebälk der Hausschwamm festgestellt wurde; die schadhaften Balken mußten in mühseliger Arbeit durch Eisenkonstruktion ersetzt werden.

Am 20. März 1929 erfolgte die von vielen schon lange ersehnte Wiedereröffnung des Salons. Der herrliche Raum war wieder so erstanden, wie er um 1700 von dem Erbauer des Zwingers, dem genialen Pöppelmann, hergestellt worden war. Spätere Ein- und Anbauten, Zumauerungen von Fensteröffnungen und die Übertünchung des ehemals mattgoldenen Frieses wurden entfernt; das einzigartige Deckengemälde, das den Götterhimmel darstellt, wurde wiederhergestellt und damit der schönste und am besten erhaltene Saal des Zwingers in seinen ursprünglichen Zustand versetzt. Das jetzt den Saal von allen Seiten durchflutende Licht läßt die Sammlungsgegenstände im wahrsten Sinne des Wortes erst im rechten Licht erscheinen. Die für die Betrachtung der Sammlungsgegenstände so überaus erwünschte Lichtfülle ließ aber auch die Mängel in der Aufstellung der Sammlung deutlich hervortreten. Durch die Entfernung des so sehr störenden Einbaues der Verwaltungsräume ist zwar Bodenfläche gewonnen worden, doch sind die früher als Ausstellungsfläche benutzten zugemauerten Fensteröffnungen und die in die Arkaden eingebauten Holzwände weggefallen; desgleichen wurde der früher in der Schmalseite des Gebäudes gelegene Eingang wieder, wie es die Architektur des Salons verlangt, in die Mitte der Front, nach dem Zwingerwall zu verlegt. Ein Vergleich von Bild 1 mit Bild 3, die beide ungefähr vom gleichen Standpunkt aus aufgenommen sind, läßt erkennen, wie sich die Sammlung verändert hat.

Alle diese geschilderten Maßnahmen forderten nun aber auch zwingend in der Aufstellung der Sammlungsschränke

und Pulte eine Anpassung an den neugestalteten Raum. Mit dieser Umstellung der Behältnisse konnte aber zugleich eine Neuordnung der Sammlungsgegenstände vorgenommen werden. Da es unmöglich war, die gesamte Arbeit in einem Zuge zu bewältigen, und da bei einer Neuaufrichtung die Sammlung zugleich auch systematisch geordnet werden sollte, wurde die Sammlung in die fünf Hauptgruppen: mathematische Instrumente, physikalische Instrumente, Meßinstrumente, Zeitmesser und Globen eingeteilt. Jede Hauptgruppe ist in die entsprechend notwendigen Untergruppen geteilt. Die Neuaufrichtung wäre eine verhältnismäßig einfache Arbeit gewesen, wenn man die Sammlungsgegenstände auf Grund der festgelegten Richtlinien nur auf die einzelnen Schränke und Pulte hätte verteilen können. Dem standen aber zwei wichtige Gründe entgegen. Erstens mußte ein neues Inventarverzeichnis angefertigt werden; das jüngste Verzeichnis des Salons stammt aus dem Jahre 1865 und konnte, da es auf den Stil eines Raritätenkabinetts zugeschnitten war, den heutigen Anforderungen in keiner Hinsicht mehr genügen. Zweitens mußte die Möglichkeit geschaffen werden, die bereits vorhandenen und die noch festzustellenden Angaben über Hersteller, Herstellungsort und Zeit der einzelnen Sammlungsgegenstände in möglichst vollkommener und leicht übersichtlicher Weise zu sammeln und festzulegen. Diese bei-

den Forderungen werden durch die Anlegung einer neuzeitlich eingerichteten Kartei erfüllt, deren einzelne Karten in Einteilung und Aufdruck den Bedürfnissen des Salons angepaßt sind. Die gesamte Kartei ist in vier Abteilungen (Haupt- oder Sachkartei, Meisterkartei, Standort- und Bildkartei) gegliedert. Mit dieser Kartei wird ein Hilfsmittel geschaffen, das nach seiner Vollendung der Leitung des Mathematisch-Physikalischen Salons bei der verwaltungstechnischen und wissenschaftlichen Auswertung der Sammlung noch wertvolle Dienste leisten soll.

Nachdem die Richtlinien für die Neuordnung der Sammlung feststanden, sollte eine der obengenannten fünf Hauptgruppen aufgestellt werden. Es wurde die Gruppe Zeitmessung gewählt, die auf Grund des vorhandenen wertvollen Materials eine gute Übersicht über die Geschichte der Zeitmessung gestattet und die bei den Besuchern des Salons immer größtes Interesse und ungeteilten Beifall findet. In ungefähr zehn Monaten hat der Verfasser mit Unterstützung eines Angestellten die Aufstellung der ersten



Bild 1